krähler vom Westerwald

der für Laudwirtichaft, Dbft- und Gartenban,

Bachenburger Cageblatt. : 311uftriertes Countageblatt. ::

Bomminoetlicher Redatteur: Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes. Ih. Airchhübel, hachenbuseg.

Ericeint an allen Werftagen.

Bezugspreis burch bie Boft: viertelfährlich 1,50 D., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Donnerstag den 17. Juni 1909

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechospaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., Die Reflamezeile 30 Big.

2. Jahrg.

Die finanzreform im Reichstag.

Tas gewohnte Bild: — Bor dem Reichstagsgebäude staren von Neugierigen, die, teils mit Erfolg ichne Erfolg, Einlaß begehren. Im Saale find die Inden ichan lange vor Beginn der Sitzung bis auf der Mat beietzt. Bon zwei Uhr ab nahen die Abstracen. Autz vor Beginn der Sitzung ericheinen ir boflage Brinz und Brinzeisin August Wilhelm Breuben, letztere in einer blahrosafarbenen Toilette bei den gablreichen Damen in den anderen Logen viel den findet. Die Bundesratstische füllen sich eben Die Einzelstaaten sind fast ausnahmslos vertreten.

18 Ubr erscheinen die Minister und Staatssetretene. abilde Finanzminister eröffnet den Reigen. Nach fien ein die Staatsselfretäre des Junern, des Reichs-bes Schatses, der Kolonien, da sind auch der de Handelsminister und der Kriegsminister. Und nach, bebenden Schrittes, ein frobes Lächeln auf friden Antlis der Reichstanzler ein und lätt fich, den er einige Grüße ausgetaufcht bat, auf seinem Plat wer. Unmittelbar darauf erdsfinet der Prasident Graf Soberg die Sitzung.

Sigungebericht.

CB. Berlin, 16. Junt.
Nach einigen turzen geschäftlichen Mitteilungen geht das um Tagesordnung über. Eine Bewegung geht durch Keickstag, als der Bräsident dem Reickstagler das in jeiner angefündigten Rede erteilt. Der Fürst diet beute ein rascheres Tempo als sonst dei seinen Austragen an. CB. Berlin, 16. 3unt.

fürst Bülow über die Lage:

Bwor der Reichsichabsefretär die Borlagen im einzelnen feitet, möchte ich mich im allgemeinen über die politische ausgrechen und mein Berhältnis zu den großen bärger-m Tattelen darlegen. In der Bresse und in Berlamm-m Wiellach behauptet worden, daß ich die

Mitwirkung des Zentrums

Am Sutandelommen der Reichöfinanzesorm ausgeschaltet
in widde, Das ist eine vollkommen irrige Aussassiftung
ichder dei den Sozialdemokraten.) Warten Sie doch ab,
ich sagen werde! Ich habe mich gegen Anträge des
innum memals ablehnend verhalten, weder dei dieser noch
i dieser anderen Gelegenheit. Der Antrag Serold und ein
den, die Steuer auf den Besitz regelnder Antrag des
innum kind abgelehnt worden, nicht etwa, weil diese Anin som Bentrum famen, sondern aus sachlichen Gründen.
dans aus habe ich feinen Zweisel darüber gelassen,
den Rationalliberassen und der bürgerlichen Ainten eine
unung bei dieser Reichössinanzresorm zu ermöglichen sei. m Nationalliberalen und der bürgerlichen Linken eine nung dei dieser Reichsfinangresorm zu ermöglichen sei. de nie eine Bartei an positiver Arbeit gehindert. Ich ivan ichtliche Unterstührung von der äußersten Linken nun (Gelächter bei den Sozialdemokraten), wenn diese mis ihrer rein negativen Stellung nur herauskreten In dieser meiner Auffassung über die Mitwirkung arteien dat mich auch die Daltung des Zentrums gegen nich beeinstust. Die Animosität des Zentrums dat sich zichnlichen Angrissen gegen mich verdichtet. Weine mies datehende

Bündnistrene gegen Ofterreich
im dieser Seite in Zweisel gezogen worden. Meine
milde Treue für das Köntgliche Saus ist verdächtigt
m. Mitglieder der Zentrumspartei haben sich diese
dettigungen, die in Bamphleten erhoben worden, anmet Alles das hat mich nicht irre gemacht. An Berngen din ich gewöhnt. Fürst Bismard sagte einmal
m braitischen Weise zu einer Bersönlichseit, die einen
mooiten nicht übernehmen wollte: ... Eigentlich beich das Sie feine Lust haben, in die Oredlinie
dien! Die stärfste Bartet dieses Dauses hat die
ställichen Beziehungen zu mir abgebrochen. Ich siehe, Die stärste Bartet dieses Sauses hat die spilichen Beziehungen zu mir abgebrochen. Ich siehe, amlich infolge meines langen Aufenthaltes im Ausauf dem Standpunste, daß politische Meinungsdenweiten die sozialen Beziehungen nicht ausschließen. das dem Standpunste, daß politische Meinungsdenweiten die sozialen Beziehungen nicht ausschließen. das mussen müssen in dieser Beziehungen zu einem andern abstellschaftlichen meterer Meinung ist. Ich hosse, auch dei uns wird aben sosialen, daß man nicht einen politisch anders aben sosialen, die stärsste Partei dieses Sauses solitieren, aber niemals würde ich die Geschäfte so

gu ber en, on Gute gen S

10 000

ett.

iller,

fste

en,3

eff. 2

ble Liberalen

ble Liberalen

ble Mitwirfung der Alberalen til

in dem Grade erwünicht. (Gelächter bei den Sozial
kann.) Ich balte sie für unbedingt notwendig im

mierer Fortentwicklung. Schon Bismard hat wegen

enden bestige Kämpfe führen müssen und hat den

in Iden großen Einfluß bei der Gründung des

den Reiches eingerechnet. Bismard hat nicht über
den Keiches eingerechnet. Bismard hat nicht über
den Beitge Kämpfe führen wurde. Es wäre

kan Keiches eingerechnet. Bismard hat nicht über
den Gebanke der Gründung des Reichs schon lange

kan keiches eingerechnet. Bismard hat nicht über
den Gebanke der Gründung des Reichs schon lange

kan keiches linrecht und ein politischer Fehler, wenn man

dellen Geist dei den Ausbau unserer Gesetzgebung

dallen wollte. Andererseits wird man sich in Süd- und

elbenichland der Andererseits wird man sich in Süd- und

albenichland der als disher zu schäfen. Jedenfalls

debenfalls weisen mehr als disher auchdenke, weshalb die

ter liberalen Gestimung bei der Gesetzgebung für uns

die ber liberalen Barteien nicht der Stärfe des liberalen

entspricht, so sinde ich die Ursache nicht nur in

middern auch in einem dostrinären Buge. Ich balte

den der Gestimen großen Fehler der Linsen.

daß sie sich bei der Frage der Kontingentierung des Branntweins so lange ausgebalten hat. Sie hätte verschiedenen Steuern zustimmen und doch liberal bleiben können. Wenn ich in den zahllosen Unterredungen, die ich in Sachen der Richössnanzreform mit Bertretern der Linken gebabt habe, zu den Herren sagte: Seien Sie doch entgegenzionmend! so wurde mir immer entgegengehalten: Das möchten wir, aber das Brogramm! Meine Derren, Brogramme veralten und werden leicht Kulissen, binter denen man steden bleibt und das Mitwirten auf der Bühne verschumt. Roch vor zwanzig Jahren konnte man ein schne derfer Gegner der Besteuerung des Massenberdrauchs sein und kann doch deute einsehen, das ohne Steuern auf Genusmittel eine Binanzreform nicht möglich ist. Berdienstlich ist aber die Borderung der Liberalen, das neben dem Berbrauch auch der Besits berangezogen werde, und

Deine Herren, die Aegierung bat nie von Ihnen verslangt, daß Sie nur auf ihre Worte ichwören sollen. Anderersleits kann sich die Regierung der rechten Seite nicht unterordnen. Ich weiß die Bedeutung der Konservativen au schäken. Bon Beginn an, sobald ich Minister wurde, habe ich daß bewiesen. Die Kanalfrage babe ich mit großer Mihe und großer Geduld beigelegt. Für die Bedürfnisse der Landwirtschaft din ich eingetreten. Ich glaube, meine Herren, Sie können lange warten, die Sie wieder einen Kanzler bekommen, der die Interessen der Landwirtschaft so erfolgreich vertritt wie ich. Aber bei alledem kann ich mich von der Rinie, die dos Staatswohl vorschreibt, nicht abdrängen lassen. Die konservative Vartei schadet sich selbst am meisten, wenn sie sich derechtigten Forderungen verschließt. Die Finanzesorm kann nicht lediglich durch indireste Steuern durchgeführt werden. Es ist absolut notwendig, daß ein Teil der neuen Steuern vom Besits getragen wird.

Der Reichstanzler verlieft aus dem Steuerprogramm der Regierung die Stellen, die sich auf die Erbichaftssteuer be-ziehen, und fährt bann fort: So lange nicht eine andere Steuern gesunden ist, die es ermöglicht, den Besit gleichmäßig berangugieben

Steuern geninden ist, die es ermöglicht, den Besitz gleichmäßig beranzuzieben missen die Verbichaftener sesthalten.

Sie sind auch überzeugt, daß eine andere Steuer nicht gesunden werden kann. Es muß ausfallen, daß die Konservativen ohne Kamps und mit solcher Starrheit sich gegen die Erbichaftssteuer seigelegt haben. Alle Konservativen sollten sich in dieser Beziehung ein Betipiel nehmen an einer ihnen nacheltebenden Bartei. Riemals dat daß Bentrum in erster Lesung eine Borlage abgelehnt! (Große Seiterseit) Es ist ein Gebot der Korsicht und der Staatsklugdeit, gegen eine Korlage sich erst dann zu erstären, wenn sie ohne Berlesung des Staatsinteresses abgelehnt werden kann. Bielleicht wollen die Konservativen durchaus konsequent sein. Die Konsequenz kann aber auch ein politischer Fehler sein und die Konsequenz in der Gegenwart kann zum Kater von Riederlagen in der Zukunst werden. Ich wurden karten von Riederlagen in der Kunservativen für Preußen und silt das Keich geleistet worden ist. Durch die Junser ist Preußens Macht ausgerichtet worden. (Zenal Jenal ertönt es hier von der außertien Linken.) Die Konservativen brauchen nicht eine Regierungspartei sans phrase zu sein. Die Zeiten, in denen der Alterne warteil soll der Regierung mit Weden unt, gegen die Kegierung voll Mut, mit der Kegierung mit Weden unt, gegen die Kegierung in Demut! sind vorüber. Die ionservativen Forberungen verlächtes. Der Ervuch, England nun nur durch das Barlament zugrunde geden, ist auch auf sie anwendbax. Will sie ein bedeutiamer Kaltor im volitischen Leben bleiben, so muß sie aus berechtigte Forberungen eingeben. Ist Unannehmbar dei der Ervichaftssteuer kann sie solle bringen, kann aur Folge haben, daß die Berden bestündern Regierungen mit wenen Erbschaftssteuers fommen, in benen die Interen des Grundbestes Wentger

bündeten Regierungen mit

nemen Erbschaftskenern

kommen, in denen die Interessen des Grundbesthes wentger
berücksichtigt sind als in den seht vorgeschlagenen Steuern.

S muß einen tiesen Eindruck auf das deutsche Boll machen, wenn durch das Berhalten der Konservativen die Erbschaftsteuer abgelehnt wird. Es können dadurch Gegeniäße und Widerslände gesammelt werden, die dem Raditalismus die Wege ehnen, und das kidnnen weder die noch ich verantworten. Man hat das Zusammenwirsen von Konservativen und Liberalen vielsach als einen Einfall vollitischer Tatist und als eine vorübergebende Konstellation bezeichnet. Die Geschichte wird in dem Blodgedanken mehr sehen, sie wird in der Blodgedanken mehr sehen, sie wird in der Blodgedanken mehr sehen, sie wird in der Blodgedanken Abstenktiche ertennen. Der staatsmänntiche Gedanke dieser Rositist wird sich in der Zusunst zeigen. Meine diskerigen Aussischrungen lasse ich unnmehr dahin ausammen: In Abereinstimmung mit den Bertsündeten Kegterungen halte ich es für eine Ksslicht ausgleichender Gerechtigkeit und für eine sozialpolitische Rodwendigkeit, das die neuen Steuern zu einem guten Leil von den Besibenden getragen werden. Es geht nicht an, sie nur auf den Mittelssand und die weniger Besibenden zu legen. Es geht auch nicht an, das durch die neuen Steuern zu einzelne Arten des Besimgens zu belasten. Ich ehne es ab, Steuern zu vertreten, die untere gesamte wirtschaftliche Stellung verfrieden Betrage nicht zurücksleibt. Ich balte an der Erbschaftissteuer selt und die gegen seden Bersuch, nur einzelne Arten des Bermdgens zu belasten. Ich ehne es ab, Steuern zu vertreten, die untere gesamte wirtschaftliche Stellung vertreten die untere gesamte wirtschaftliche Stellung vertreten, die untere gesamte wirtschaftliche Stellung vertreten, die untere gesamte wirtschaftliche Stellung vertreten, die untere Gemme ergeben, die binder den der Handle verden zu genangen gene dere Geschaft des kan der Gosspan der Geschaft von der gestagt.

Die bleibe ober gehe.

Ich bleibe ober gehe.

Ich bleib

ob ich bleibe ober gehe. 3d bleibe, folange Seine Majeftat ber Raifer glaubt, bağ meine Mitwirfung bem Lande nunlich ift. und fo lange

ich felbft nach meiner Aberzeugung und nach Lage ber Dinge glaube, Rühliches leisten su können. Kann ich aber nicht an bas von mir erstrebte Biel gelangen, ober entwickeln fich die Berhältnisse in einer Richtung, die ich nicht mitmachen kann oder will, so wird es mir möglich sein, den Träger der Krone pon ber Berechtigung meines Buniches, mein Umt niebersulegen, au überzeugen. Ich werde bann meinem Rachfolger ebenso ehrlich Erfolg wünschen, wie meine Tätigkeit im Dienste bes Landes war! (Bebhaster Beifall.)

ebenso ebrlich Erfolg wünschen, wie meine Tätigkeit im Dienste des Aandes war! (Bebhaster Beisal.)

An die Rede des Keichstanzlers ichlossen sich die über eine Stunde in Anspruch nehmenden Ausschrungen des Keichsichabiefretärs Dr. Sydow. Er begründete im einzelnen die von der Kegierung vorgeschlagenen Besüssteurn und entwicklied dabei die schon durch die balbamtlichen Berösteursichungen vorgestragenen Erwögungen.

Dieraus sprach der Führer der Rationalliberalen Abg. Basserus sprach der Führer der Rationalliberalen Abg. Basserus sprach der Führer der Rationalliberalen Abg. Basserus sprach der Führer der Kationalliberalen Abg. Basserus sprach der Führer der Kationalliberalen Abg. Basserus sprach der Führer der Kationalliberalen Abg. Basserus sprach die Kerdünsten Kegierungen nach ihren ausdrücklichen Erflärungen an bieser Steuer settbalten wollten. Der Redner versicherte, das seine Bartei geschlossen für diese Steuer eintrete und von dieser Haltung nicht abgeben werde. Sodann begründete er den Ausstritt seiner Barteigenossen und der übrigen Bertreter der Linken aus der Keichsstnanzsommisson, wobei er hervorhob, das vor einigen Jahren, als über die damalige Finanzesorm beraten wurde, das Mitglied des Zentrums, Abg. Gröder sich ausdrücklich für die Erbichafissteuer ausgesprochen dabe. Beiter kritisserte der Kedner verschlachen der von der Rechten und dem Bentrum in der Finanzsommisson angenommenen Steuern, namentlich suchte er betress der Kotierungssteuer darzulegen, wie schädigungen din, die durche mürde. Beiter erbitette der Rechter wie dabei städer verschledene Erfolge erringen, aber es sei zu berücklichten von Keunschlen. Die Sozialdemokratie erseite haben würde. Beiter erbitette der Rechter die Aussichten vorschledene Erfolge erringen, aber es sei zu berücklichten von steuen kann die gegen jede das wirtschaftschaftskeuer erhaten und sie Berücklanzlers entinehme er die Bewisbeit, das die Berümbeten Regierungen an der Erbichaftskeuer seichalten und sie gegen jede das wirtschaftschaftschafter Beiter Feibalten und

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Jur Berechnung des schätzungsweise jährlich in Deutschland zur Vererbung gesangenden Vermögens sind die preußischen Berhältnisse herangezogen. Das ergänzungssteuerpslichtige Bermögen in Veruhen beträgt nach der Veraniagung für das Jahr 1908 rund 91 703,6 Willionen Mark. Bei Unnahme einer dreimaligen Vererbung innerhalb eines Jahrhunderts kommen davon im Jahresdurchschiehtt 2751,1 Willionen Mark zur Vererbung. Nach den Ergehnissen der Lählung non 1905 zählt Kreußen Rach ben Ergebniffen der Bablung von 1905 gablt Breugen Nach den Ergebnissen der Zahlung von 1905 zahlt Freugen 37,3 Millionen, das gefamte Deutsche Reich 60,6 Millionen Einwohner. Man erhält daher, unter Zurechnung von zwei Dritteln sür Rechnung der nichtpreußischen Bedifferung, eine Summe von rund 4585,2 Millionen Mark. Diese stellt das gegenwärtig etwa zur Bererbung gesangende Bermögen dar. Dabei sind, entsprechend den Bestimmungen der preußischen Ergänzungssteuer, sämtliche Kleinvermögen die zu 6000 Mark, unter Umständen die aufger Betracht geblieben. Bon dem zur Bererbung kommenden Betracht geblieben. Bon bem jur Bererbung kommenben Bermogen gelangen an die Defgenbenten und Ebegatten erfahrungsgemäß 75 Brozent, also rund 3438,9 Millionen Mark. Bon dem Rest fallen noch rund 19,3 Brozent auf die erfte Rlaffe der Seitenverwandten und Richtverwandten, ber Reft von 5,7 Prozent verteilt fich auf die sonstigen

+ Bie verlautet, find die Borarbeiten über die Frage ber Entlastung des Reichsgerichts soweit gedieben, daß man auf eine Borlage eines entsprechenden Entwurfs in der nächsten Session des Reichstages rechnen fonnen wird. Da alle Juftisverwaltungen in ber Unficht übereinftimmen, daß eine Bermehrung der Senate nicht angängig erscheint, so ist dieser Bunkt im negativen Sinne als erledigt ansussehen. Ebenso ist zu erwarten, daß eine Erhöhung der Revisionssumme über 2500 Mark nicht statisinden soll. Es ichmeben Erwägungen barüber, ob die Revision gu-gelaffen werben foll, wenn die beiden Borinftangen in nicht gleichlautendem Sinne Entscheidungen gefällt haben. Dierbei werben voraussichtlich aber die Einschränkungen hingutreten, die beim Beichwerbeverfahren in ber freis willigen Gerichtsbarfeit gelten.

+ fiber wiederholte Abwanderungen bon eingeborenen Stämmen, por allem bes großen Djamftammes aus bein Suben des deutschen Kamerunlandes nach Frangolisch-Kongo werden von der belgischen Breffe wieder sentimentale Nachrichten verbreitet. Bie jest verlautet, liegen an amtlicher Stelle berartige Rachrichten jungeren Datums absolut nicht vor; es durfte sich vielmehr lediglich um eine Bieberholung ber bereits vor einigen Wochen amtlich richtiggestellten Meldungen handeln. Sollen die Schwarzen sur Arbeit herangezogen werben, ruden fie eben aus, b. b., fie wechieln. genau wie aufgestörtes Bilb. eilends

über die Urwaldsgrenze auf franzosisches Webiet binüber, febren von dort aber ebenso ichnell wieder auf deutsches Gebiet gurud, sobald die Frangosen ein gleiches, ihnen fo verhagtes Arbeitsanfinnen an fie ftellen.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Brins August Bilbelm von Breußen, der bereits die afademische Burde eines Doktors der Staatswissenschaften hat, widmet sich jeht an der Berliner Universität dem Studium der Rechtswissenschaft. Reben den regulären Borlesungen hört der Brinz besonders diejenigen des beurlaubten Greiswalder Professor Stampe.

Burftbischof Dr. v. Kopp, ber ernstlich erfrantt mar, be-findet sich ieht auf dem Bege der Genesung. Anläslich dieser erfreulichen Bendung im Besinden des Kardinals sand swischen ihm und dem Reichstanzler Fürst Bulow ein bers-

licher Telegrammwechiel ftait.

Bie in Smunden verlautet, wird der Konig von England im Laufe dieles Sommers die Familie Cumber-land in Gmunden besuchen. Sollte um diese Beit der beutsche Kronprinz in Ischl sein, so werde die Zusammentunft in Sasiein oder Salzburg stattsinden.

Kongresse und Versammlungen.

Kongresse und Versammlungen.

Dentsider Gaswirtetag, In Kiel ist der 36. deutsiche Gastwirtstag unter großer Beteiligung zusammengetreten. Dem Berdand gehören 681 Bereine mit 50 000 Mitgliedern an, die durch etwa 600 Delegierte vertreten sind. Im letten Iahre sind dem Berdand 42 neue Bereine mit etwa 1000 Mitgliedern beigetreten. Der Geschäftsbericht beschäftigt sich vorwiegend mit der Reichssinansresorm. Die Ersatsteuervorschläge der Regierung sanden eine besonders scharfe Bernursteilung. Um den herrschenden Abelständen zu begegnen, unüsten Brauer und Wirte Dand in Hand arbeiten. Eswurde dann vorgeschlagen, nach dem Beispiel des Tarispertrages im deutschen Buchdruckergewerbe eine Tarisgemeinschaft swischen Brauern und Wirten zum Zwei der Bierpreiserdidung berzustellen. Die Bersammlung beschäftigte sich sodam mit dem Ausbau der Bohlsahrtseinrichtungen des Berbandes. Der Berbandstag lehnte die Gründung einer Kentensasse. Der Berbandstag lehnte die Gründung einer Kentensasse wurde Danzug bestimmt.

Deutsche Landwirtschafts-Husstellung. (Bon unferem ftanbigen Mitarbeiter.)

Leipzig, 16. Juni.

Bom 17. bis sum 22. Juni find in unferen Mauern taufende von Deutichen Landwirten, die Mitglieder ber "Deutichen Landwirtichafts. Gefellichaft" verfammelt, um ihre 24. Wanderversammlung abzuhalten. Die auf das Braktische gerichtete Tendenz der Gesellschaft kommt besonders auch darin zum Ausdruck, daß mit den Wanderversammlungen in der Regel auch eine großzügig veramlagte Wander-Ausstellung verbunden zu sein pflegt — in diesem Jahre die 22 die auf meitem Gesilde dicht am in diesem Jahre die 23., die auf weitem Gesilde, dicht am freundlichen "Gosendörschen" Eutritsch gelegen, zur Stunde noch tausende steißiger Hände sich regen macht, um die große Schau zur Eröffnungsstunde — morgen mittags 12 Uhr — fertig in allen ihren Teilen erscheinen zu

Die Ausstellung ift icon beute so gut wie fertig, und muß es bei ihrer kurzen Dauer ja auch sein! Eine Dauer, die viel zu kurz erscheint, angesichts der Riesendimensionen, die das ganze Unternehmen ausweist, und die am besten dadurch begrifflich gemacht werden, daß nicht weniger als dadurch begrifflich gemacht werden, daß nicht weniger als 850 Angestellte nötig sind, um die ersorderliche Aussicht durchzusühren. Der Katalog führt in der Abteilung "landwirtschaftliche Erzeugnisse und Hilfsmittel" rund 3665 Rummern auf, in Abteilung "landwirtschaftliche Geräte und Waschinen" mehr als 10 488 Rummern. An sebenden Tieren, die teils in geschlossenen, teils in offenen Ställen untergebracht sind, gelangen zur Borführung: 341 Pferde, 935 Kinder, 848 Schafe, 621 Schweine, 293 Biegen, 199 Kaninchen, 349 Gestügelgruppen, 91 Schäferhunde. In einer besonderen Kischeri-Ausstellung zeigen 134 Kisch-Aguarien besonderen Fischerei-Ausstellung zeigen 134 Fisch-Aquarien die Eliteerzeugniffe unferer Fifchzuchtanftalten. Das Gelande, das die Ausstellung einmimmt, umfaßt einen Flachenraum von rund 700 000 Quadratmeter. Bom Saupteingang aus führt eine breite festlich geschmudte Strafe, die ihren Ramen su Ehren des Lehrers der deutschen Landwirtschaft Thaer trägt, nach bem von machtigen Tribunen umfäumten weiten Borführungsring, der zur Schauftellung des preisgefronten Biebes, zu den Exerzitien der Kavallerie und Artillerie, sowie zu Kinderfpielen dient. Auch die übrigen, das Ausstellungsgelande durchfreuzenden Stragen find nach hervorragenden Bertretern und Forderern der Landwirtschaft benannt. Auf der rechten Seite bes Borführungsraumes erhebt fich der Gabentempel, hinter ihm die gewaltige Erzeugnishalle, die alle möglichen Brodukte der Landwirtschaft enthält. Daneben zahl-reiche kleinere Kosthallen für Molkereiprodukte, Weine, alkoholfreie Getränke usw. Bezirke von gewaltiger Aus-behnung sind den Schweinen, Schafen, Liegen und dem Geflügel zugeteilt; riesige Stahlhallen dienen der Auf-nahme der Rinder und Pferde, die von einer besonders erbauten, an die Berliner Bahn angeschlossenen Eisendahn-ranne aus direkt noch den Ställen ausleden weisenden. rampe aus direft nach ben Ställen entladen werden. Auf weiten Wiesenflächen sind unzählige Maschinen und Geräte aufgestellt. Ein Teil der Maschinen, darunter mehrere Dampspflüge, wird auf Bersuchsackerslächen im Betriebe vorgeführt. In hübschem ländlichen Stil gehaltene, zerlegbare und transportable Wohnhaufer werben gezeigt, und in das Ganze flechten fich geschmadvolle gartnerische Anlagen, in die fich die mannigfachen Erholungsflätten (Bierund Beinrest mrants, Casés) malerisch einzügen. Das Hauptrestaurant ist für 4000 Bersonen berechnet und beschäftigt ein Bersonal von 21 Köchen und 80 Kellnern.

Hellung für Landarbeit, in der es zum erstenmal versucht wird, den Menschen in der Landwirtschaft mit darzustellen. Sunachst wird der Landarbeiter innerhalb des deutschen Bolfes betrachtet, der gegenwärtige Zustand statistisch vorgeführt in Darstellung seines Anteils an der Gesamt-bevölkerung bes Reiches, der Binnenwanderung, der ausländischen Sachlengängerei und der Ansiedelungsfrage. Danach wird die betriebstechnische Stellung der Arbeit in der Landwirtschaft, der Arbeitsbedarf und seine Berminderungsmittel sowie Arbeitsbedarfung Largestellt. Daran ichlief sie, die Arbeitsverfassung mit den verschieben n Bei cags- und Lohnsormen und dem Wohnungswefen. Gine weitere Gruppe zeigt barn, die Landarbeits.

technik felbft, ausgehend von der Ausrufnung mit Kleidung und Berfzeug, die Arbeitsweise, behandelt nach Unftellung und Ausführung, die Erfahmittel ber menichlichen Arbeit. Ein größerer Raum ift dann ber Ausbildung ber Landarbeiter eingeräumt, und zwar wird dabei die förperliche Grundlage der physischen Erziehung betrachtet, ebenso wie die eigentliche Arbeitserziehung vor und in der Bolks- und Fortbildungsschule, wobei Handfertigkeit und Jugendspiele einen besonderen Blat einnehmen. Alles in allem kann man sagen, daß die Leipziger Ausstellung ihren 22 Borgangerinnen nicht nur ebenburtig fein, sondern fie in mancher Beziehung noch überbieten wird. indem fie in besonderem Mage zeigt, wie diefe alljahrlichen Schauen allmählich jum Kultursaftor geworden find, wie fie fich das früher so geringe Interesse der Stadtbewohner zu erringen gewußt kaben, so daß man jett bei hoch und niedrig sie wie eine Art Bolkssest betrachtet, das die ganze Nation angeht. Und so rüstet sich denn ganz Leipzig zum würdigen Empfang der zahlreich zu erwartenden Gäste, deren Begrüßung seitens der städtischen Behörden heute abend in dem auf Kalten der Stadt durch glänzende Relecture dem auf Roften ber Stadt durch glangende Beleuchtungseffette feftlich geschmudten Balmengarten ftattfindet. Und gang Leipzig freut sich auf die morgige Eröffnung, die im Beifein des Königs von Sachien durch den Brafidenten ber Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Bring Johann Georg, bem Bruber bes Ronigs, erfolgt. Angerius.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 18. Juni.

380 | Mondaufgang 820 | Mondaufergang Sonnenaufgang Sonnenuntergang 1815 Sieg der Preußen und Engländer über Rapoleon I. bet Waterloo (Belle-Alliance). — 1839 Dichter Martin Greif geb. — 1885 Schlachtenmaler Wilh. Camphaufen gest.

O Zeichenunterricht. In einer Reihe von Städten werden neuerdings regelmäßig Ausstellungen von Zeichnungen veranstaltet, die einen Einblid in die Art des modernen Unterrichts und ein Urteil über die Erfolge gestatten. Goethe behält swar Recht: Was im Menschen nicht ist, kommt auch nicht aus ism. Allein innerhalb des Rahmens dieses Gesebes von der eingeborenen Beranlagung dat die neue Erziedungskatunst der Zeichenlehrer geradesu Aberraschends vollbracht. Das ältere Geschlecht wird noch mit Schauber und doch wieder lächelnd an die Zeichenliunde zurücklichen. Es war die hobe Schule der Gaunerei. Was wurde da verlangt? Jahrelang wurden wir damit gequält, gerade Striche zu machen. Der Fortichritt der höheren Klassen war den kungen konnten aber nicht einsehen, warum der liebe Gott die Lineale dat wachsen lassen, wenn man sie gebrauchen durste. Kaum hatte der Ledere uns den Küden gesehrt, slugs war der Kantel, das Lineal oder im Rossall der Federsasien zur Dand, und man zog sich ein paar Dusend Striche vor. Ganz dien, perseht sich. Und die Arbeit der Verlicht der Verlicht der Verlicht der Verlicht der Verlicht vor. kantel, das Lineal oder im Notfall der Federkaiten zur Hand, und man zog sich ein vaar Dugend Striche vor. Ganz dünn, weriteht sich. Und die Arveit der nächsten Stunde bestand nun dern, diese von Natur geraden Striche nachzusiehen und etwas wacelig und — frumm zu machen. Damit der Lebrer uns nicht in den Berdacht des "Mogelns" bekäme. Später, nach vielfähriger Ausdildung im Stricheziehen, kamen die verswickten, ebenmäßigen Figuren — Basen, Iweige an die Reihe. Rach Borlagen. Auch da half der liebe Gott seinen Schulstindern wieder. Er ersand das Seidenvapier. Wir "knallten" die Vorlagen und übertrugen das Gepauste ins Beichenbest. Die Leistungen im Beichnen bingen also wesentlich von der Geschildlichseit im Gaunern und von der Altblütigseit ab. Wie anders ist jest der Unterricht geworden. Die Bhantasie der Kinder wird angeregt. Sie seichnen aus dem Gedächtnis, illustrieren Märchen und Ereignisse des össenklichen Lebens, Zeppelinsahrten, Baraden, seichnen nach der Ratur, und Buntstift und Tonpapier müssen nach der Ratur, und Buntstift und Tonpapier müssen michesen, die Katurwahrheit zu erreichen. Das Auge wird geschult, die Umrisse, die Hartericht eine Bordereitung fürs Leben und wie alle Lebrgegenstände, die nicht nach "Schulzwang" riechen, reisvoll und unterhaltend.

Sachenburg, 17. Juni. Bom 15. Juni ab legen die Briefträger allen Lesern, welche unsere Zeitung durch die Post beziehen, die neuen Bestellzettel für die Monate Juli, August und September vor. Die von den Brieftragern über bas erhaltene Beitungsgeld erteilten Quittungen find frechtsgiltig. Die betr. Abonnenten können sich also ben Weg zur Post sparen. Unsere Zeitung kann auch in der Weise durch die Post bestellt werden, daß man den auf der nächsten Geite befindlichen Beftellzettel ausschneiber, ausfüllt und unfrankiert in ben erften beften Boftbrieftaften mirft, worauf die Boft bas weitere veranlaßt.

Begborf, 16. Juni. Der Rheinische Provinzialverband ber Barbier-, Frifeur- und Berüdenmacher-Innung tagte hier Conntag ben 13. b. DR. im Gafthofe Breibenbach. Mehr wie 100 Bertreter hatten fich gur Tagung eingefunden. Auch der Landrat des Kreises Altenkirchen, sowie der Bürgernfeister und ber Beigeordnete von bier, ferner ein Bertreter ber Sandwertstammer Cobleng wohnten den Beratungen bei. Der Vertreter von Cobleng, Obermeister Richard Herbig, murde als Mit-glied in den Borftand des Provingialverbandes einstimmig gewählt, ein Beweis für das Ansehen, in dem die Innung Coblenz steht. Dem Borftande Igehören sechs Mitglieder an, Die Bonn, Roln, Elberfeld und Coblens

Altenfirden, 15. Juni. Am 26. Juni abends findet aus Anlaß des hier abzuhaltenden Jahresfestes des Westerwaldtlubs ein Festsommers statt, bei dem auch ein Festspiel zur Aussührung gelangt. Nach dem "Krsbl." sührt dasselbe zunächst in eine alte Westerwälder Spinnftube ein dierstimmiger Chorgesang ber Spinnerinnen umrahmt biese Szene. Das nächste Bild zeigt uns den "Dorn"; hier im nahen heinzelmännchesberg hausen betanntlich noch alter Altenkirchener Sage heinzelmännchen. Einer der Spinnerinnen, die auf den Dorn gegangen maren, ergablen die Beingelmannchen aus ber Beichichte ber Stadt und ihrer Umgebung: u. a. von Bonisazius (der hier gepredigt hat), von den Glaubenstämpsen, der Rechtspflege, der napoleonischen Herrschaft, dem Einzug der Gräfin Friederike Karoline (hierbei wird ein Menuett getangt). Sierauf vereinen Beingelmännchen und Spinnerinnen ihre Stimmen gu einem Loblied auf

ben Befterwald. Bu jedem wichtigen geschichtliche eigniffe, von bem die Beingelmannchen berichte ein lebendes Bilb geftellt. Schöne gefangliche bietungen und Orchesterstücke schaffen Die erfon Stimmung. Bu allen Bildern find prachtvolle historisch gehaltene Roftime vorgesehen.

Riederhadamar, 16. Juni. Geftern morgen me Dachdedergehilfe hermann Lindig von Limburg a hiefigen Rirdturme mit ber Unbringung eines leiters beschäftigt. Dabei befam er bas lleber und ftirgte etwa 20 Meter herab, wobei ber Boo werte einen Rudgratbruch, Bruch des Bruftbein außerdem noch Urm- und Beinbruch erlitt. Er von ber Limburger Canitatstolonne ins Gt. hospital perbracht.

Raftatten, 15. Juni. Geftern nachmittag mund in Unmefenheit ber Bringeffin Glifabeth von burg-Lippe das vom Rreife St. Goarshaufen Rinderheim eingeweiht. Bahlreiche Ehrengafte bereich an der Feier. Das heim, das in erfter 2-Initiative unferes Landrats, herrn Geheimen Re rats Berg, ju verdanten ift, macht einen fein

Eindrud.

Urnsberg, 14. Juni. Folgendes Geschichten man fich vom Trichinenhannes eines Dertoes bem Sauerlande: Rohannes Bedmann verin wichtige Umt eines Fleischbeschauers, bes ver natürlich. Das Dörflein, bezw. Die Beimat des ift weltbetai ut ob feiner vorzüglichen Blei Jahraus, jahrein nimmt Bedmann jedes am 3ie Dafeins angelangte Schwein unter Die Lupe mar eine Beanftandung nötig. Der Landrat : in allen Berichten und Statiftiten fein eingiges me reines Dorf. Gin fich por turgem in bem 2 aufhaltender Fremder durfte einer Untersuchm Trichinenhannes beiwohnen. Welche Burde Grundlichkeit! Bedmann geftattete bem Fremben einmal durchzusehen". Ei, alles schwarz vor den t Was ist das? Halt, ein Anips, das Kläppden auf. Sprachlos steht Hannes an der Seite des nimmt das Mitroftop, betrachtet bald feinen ! bald das neuentdedte Schutflappchen. Und e der Wimper feines eifenharten Beftfalengef zuden, erklärt der altgediente Trichinenhannes: was mi auf all ummer fu funnerbar buifter!

Rurge Radrichten. Für die Gemeindebegirte ! Staffel und Elg, fowie Ems und Umgebung hundesperre auf die Dauer von 3 Monaten morden. — Das alte mangelhafte Trottoir an brude zwifchen Limburg und Staffel foll b neues, erbreitertes, mit Rleinpflafter verfebenes a werden. - In ber Racht von Conntag auf ! wurde in Ragenelnbogen ber Rentier Chriftman Nachhausegehen von Unbekannten vor seiner 200 durch Stiche in den Ropf fo fcmer verlett, daß et fo arztliche Silfe in Anspruch nehmen mußte. Unteinte

ift eingeleitet.

Ronigl. Schwurgericht Reuwied.

Sigung vom 14. Juni 1909. Unter bem Borfige bes herrn Landgerichtsrats Meger bas Schwurgericht ju feiner 2. diesjährigen Tagung Junachst wurde gegen die Dienstmagd Margareta Ran's aus Sann wegen Kindesmords verhandelt. Die Angello zu horchheim in Stelle und hatte am 28. Januar d. I liches Rind gleich nach ber Geburt in einen Eimer gelegt, fie bem Kinbe vorher eine unbedeutenbe Schnittmunbe beigebracht. Am folgenden Morgen schüttete fie ben 3 Eimers in die Abortgrube. Erft eine geraume Beit spate Grube geleert wurde, fand man die ichon ftart verwelle Ungeflagte gesteht die Tat zu, will jedoch in der Bergebandelt haben. Die beiden Gachverständigen, welche ber schau vorgenommen, bezeichnen die Todesursache als Irgendweiche Spuren von gewaltsamer Herbeisührung des Ertodes ließen sich jedoch nicht selfstellen. Die Geschworren die Angeslagte des ihr zur Last gelegten Berbrechens schuld Zubilligung mildernder Umstände. Das Gericht erfannte Gesängnisstrase von 3 Jahren. Die Berteidigung der Ansührte herr Rechtsanwalt Wechelen. – Der zweite heute naur Berhandlung gesangte Fall betras den Taglöhner Jose haufen aus Erpel. Derselbe hat sich wegen Kotzucht wworten. Die Berhandlung wurde unter Ausschluß der Lieit gesührt. Der Angeslagte ist geständig, behauptet Leit gesührt. Der Angeslagte ist geständig, behauptet Leit der Beoehung der Tat sinnlos betrunten geweise chau porgenommen, bezeichnen bie Tobesurfache Beit der Begehung der Tat sinnlos betrunten gewesen. Die Geschworenen erkannten den St. der Bornahme uch gandlungen schuldig und besahten die von Seiten der Berkgeftellte Dülfsfrage nach mildernden Umftänden. Das Getannte wegen Sittlichkeitsverbrechens auf eine Gefängnisch 10 Monaten. Du der Angestagte bereits 4 Monate in Unterhalt. haft war, wurden benfelben 3 Monate von ber gu bei Strafe abaerechnet. Die Berteibigung batte berr Red Strafe abgerechnet. Die Berteidigung hatte herr Red Dr. hillenbrand übernommen, mahrend die Anklagebehörte beiben heute abgeurteilten Fällen durch den herrn Ersten anmalt vertreten mar.

Sizung vom 15. Juni 1909.

Der Steinrichter Peter Tripp von Hundsangen hatte sick Körperverlezung mit tödlichem Ausgange zu verantworke. Berteidigung führt herr Rechtsanwalt Tr. Wiemer, Bertus Laatsanwaltschaft ist Herr Gerichtsasselfessor Sturm. Der Lung liegt folgender Sachverhalt zu Grunde: Am Abend Hebruar d. J. sand in der Wirtschaft Röhrig zu Hundsassfarnevalistische Feier des dortigen Junggesellenvereins statt, sich auch der Angellagte beteiligte, welcher im Lause der was 8—10 Glas Bier getrunken haben niechte, zwar angebaber keineswegs simnlos betrunken war. Als er gegen Niewalder Wirtschaft verließ, schlug er aus lebermut an einem Sach der Faust eine Fensterscheibe entzwei und verlegte sich dabit Hand. Den vor der Wirtschaft stehenden Burschen zeigte plutende Hand, gebärdete sich sehr aufgeregt und bedaupt Butschader hätten ihn gestochen. Der Steinbrucharbeits Ludwig von Hundsagen, der nit dem Angelsagten nicht au besten Fuße stand, sieß ihn vor die Brust mit den Worten ich Dich gestochen?" und als Tripp erwiderte sich will nicht Dir" gab ihm Ludwig unter Wiederholung seiner Frage einen Kräftigen Stoß. Rum griff der Angelsagte zum Resser und wie stach. Er war ins herz getrossen und verschieb nach die Birtichaft verließ, ichlug er aus llebermut an einem D brach. Er war ins herz getroffen und verschied nach Winnten. Der Angeklagte entfloh, wurde aber noch in der ergriffen und in das Gefängnis zu Ballmerod eingeliefet. flater, der die Tat nicht bestreitet, hat in seinem in den infolge einer Kinderkrankseit das Gehör verloren und tam

nangelhaft fprechen, moburch fich bie Berhandlung etwas umd befigen Broo. Taubstummenanstalt. Rad Schlug ber ababme bejahten die Geschworenen die Schulbfrage und graft nach milbernden Umftanben. Das Urteil lautete m und feche Monate Gefangnis, worauf zwei Monate Untersuchungehaft verbugt in Ancechnung gebrach

Nah und fern.

o Bibtifche Schweinegucht in Berlin. Rach einer erer Zeit gegebenen Anregung und bem Beispiel Städte folgend, richtet die Stadt Berlin jett eine einesüchterei ein. Der Stadtwerordnetenversammlung mestaliere iche Borlage zugegangen. Bunächst werden Park für den Ankauf von 1200 Stüd Läuferen, einschließlich 6000 Mark für Schweinefutter verschäfter soll der Bedarf an Schweinen selbst herans et werden. Bu biefem 8med soll ein Zuchtstall für werden. Um die Seuchengesahr zu bern, sollen diese 1200 Läuferschweine auf mehrere The Guter verteilt merben.

o Bewölferungsbetwegung im Deutschen Reiche. Die m Feststellungen für bas Jahr 1907 wurden jest ffen. Danach wurden 1907 im gangen 503 964 ichloffen, die Bahl der Geborenen betrug 2 060 978 2084 739), darunter 61 040 Totgeborene, gestorben enschließlich der Totgeborenen 1 178 349 (1906: dufdließlich ber Totgeborenen 1 178 349 (1906: derlichen Reiche 9753 männliche und 3024 weibliche, meu 12 777 Personen. Auf 100 000 Einwohner des cheiche Geschlechts entfallen danach 31,9 männliche, mehliche Bersonen, die durch Selbstmord endeten, bei Geschlechtern zusammen stellt sich die Zisser auf im Borjahr 1906 waren es 20,4. Die Zahl der im 1908 über beutsche Häfen Ausgewanderten stellt sich 193,221, und zwar 106 499 Fremde und 16 722 Peutsche, fie im Borjabre 563,615 Frembe umb 26 880

o Die Bochumer Banfnotenfälfcher ftanden mit einem m abolf Beder, der bereits wegen Münzverbrechens Bei einer in feiner Bohnung pornen Sausfuchung wurden gablreiche faliche Scheine Beder bat bie Scheine bei einem Litho. m in Elberfeld und bei einem Buchdruder in Barmen, dich zu Reklamezweden, anfertigen laffen. Sein wer hat die falschen Scheine dann in Bochum ver-Beibe wurden verhaftet. Der in Bochum verhaftete banbler Riewöhner hat sich im Gerichtsgefängnis Den Bochumer Bürgern war Gelegenheit geboten, Zahlung von 300 Mart echtes Gelb 1000 Mart in en Scheinen zu erhalten; für 700 Mart Bargelb te man sogar 3000 Mart in falschen Scheinen be-nen. Einige Bochumer Bürger sowie Leute von aus mi lieben sich auf den Handel ein. Um die Abnehmer au machen, wechselten die Berkaufer der Scheine in miasten echte Banknoten, die natürlich anstandslos men wurden.

O der preufzische Fiskus als Erbe. In München nb hart Anton Sulfowski, Besitzer der Fideikomiß-urschaft Reisen-Göschen. Da der Fürst keine Leibes-ten hinterläßt und die Witwe nach den Bestimmungen indeilommiffes nicht erbberechtigt ift, fallt die Berr-an ben preußischen Staat. Die Bestigung wird auf Millionen Wert geschätt.

0 Nationalpart bei Bingen. Der große Ausichuß bie Errichtung bes Bismard-Dentmals auf ber Elijenbei Bingen bat fich an die Stadt Bingen mit bem Dentmal Gelände zur Berfügung zu stellen. Die Aberordneten haben beschlossen, 216 Morgen Hochen mit parkartigem Charafter für diesen Bwed ber Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 16. Juni. Dier fand eine große Kundgebung gegen die Steuern auf Barfums und Seife von intereisierten taufmännischen und gewerblichen Bereinen statt.

Frankfurt a. Dt., 16. Juni. Auf bem Babnhof Steinau ftießen awei Guterauge gufammen. 15 Baggons wurden ger-ftort ein Fahrer leicht verlett.

Sneien, 16. Junt. Bei einem Reubau ftfirste bas Gerfift Bwei Maurer murben getotet, brei ichmer verlett.

Friedrichshafen, 16. Juni. Der Besuch ber Reichstags-abgeordneten beim Grafen Beppelin in Friedrichshafen ift nunmehr auf ben 6. Juli festgefest worben.

London, 16. Juni. Bei einem Frühltud im hiefigen Liub ber Royal Society erklärte Shadleton, er beabsichtige, binnen furgem eine gweite Explosion nach bem Sudpol gu

Vermischtes.

Die Erbbebenfataftrophe in Gudfranfreich halt die Bevolferung andauernd in Schreden. Soldaten find mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt und zwar in mögichfter Gile, ba die sablreichen unter den Trummern der daufer liegenden Tierleichen einen üblen Geruch versoreiten. hier und ba wurden halb eingestürzte Säufer angegundet, um die Bferde- und Maultierleichen unichadlich ju machen. Die Marfeiller Bevolferung ift febr beforgt, bas Beben tonne fich wiederholen.

S Opiumlafter ber Frangofen. In ben fübfrangöfischen bafen geben bie Behorben icharf gegen bas um fich preifenbe Lafter bes Opiumrauchens vor. Die Unfitte bat ich aus ben oftafiatifchen Rolonien Franfreichs namentlich m die Kriegshafen eingeschlichen. Bunachft maren nur Militärpersonen der Seuche verfallen, die jetzt aber auch in die Zivilbevölferung vordringt. Die Kriminalpolizei in Brest hatte in diesen Tagen die Gewißdeit erlangt, daß zahlreiche zweiselbaste Damen in ihren Wohnungen Opiumhöhlen eingerichtet hatten, weshalb Haussuchungen bei berartigen Berfonen porgenommen wurden. Bei gebn oon ihnen wurde Opiumrauchmaterial und Opium vorgefunden und mit Beschlag belegt. Die Besitzerinnen werben gerichtlich verfolgt werben.

@ 30.Millionen-Erbichaft für das Barifer Baftenr-Institut. Der im Jahre 1907 verstorbene Millionar Ofiris batte bem Institut Basteur, in welchem die Lebensarbeit bes berühmten Gelehrten fortgesett wird, 30 Millionen France vermacht. Die Bermandten bes Erblaffers fochten bas Teftament in einem Brogeg an, ber jest gugunften bes Inftitute entichieben morben ift.

Durch ben eleftrifden Strom getotet. Ein gang eigentumlicher Unfall ift diefer Tage auf einer eleftrischen Stragenbahn in dem englischen Städtchen Dudlen por gefommen. Ein herr bestieg abends ipat einen Stragen-bahnwagen und nahm oben auf bem Ded Blat, er lebnte fich mit bem Ruden gegen einen Teil des Wagens und legte die Urme über das Gelander. Spater wurde er in biefer Stellung fitend tot aufgefunden. Eine Untersuchung ergab, daß er durch ben eleftrifchen Strom getotet morden war, ber infolge irgend eines Defettes an bem Bagen burch feinen Rorper gegangen mar.

@ Gin Abfommling Des Saufes Bonaparte, der ebemalige Marineoffizier Lucien Napoléon Bonaparte Bufe, ein Sohn ber Bringeffin Laetitia Bonaparte und bes englischen Diplomaten Boje, ftarb jest in Toulon. Der Berstorbene batte suerft ben Blan bes Durchftichs ber Landenge von Banama gefaßt, und feine Konzession später an Leffeps abgetreten.

Seine mysteriöse Entführung. Eine sonderbare Geschichte, deren Glaubwürdigkeit starken Zweiseln begegnen durfte, soll sich unlängst in dem italienischen Alpendorf Sera in der Rähe von Savona in den Seealpen abgespielt haben. Dort besand sich ein angesehener Einwohner aus Savona bei einer befreundeten Familie su Besuch. Als sich nun ein Wirbelsturm mit Sagelwetter erhob, verließ ber Befucher aus Rengier bas Saus, um

fich ben Dagelicaden gu befeben. In biefem Augenblide murde er von dem Ortan erfaßt und durch die Lufte entführt. Alle Berinche, in Erfahrung au bringen, wo ber Sturm ben Berungludten bingetragen hat, maren bisher

Hus dem Gerichtsfaal,

S Die Ermordang des Apothefers Rathge in Magdeburg soll ieht eine Sühne finden. Bor dem Magdeburger Schwurgericht begann der Brozes gegen den ebemaligen Bartiewarenhändler Sdwin Ritler, der dei einem Einbruch in Magdeburg ben Apothefer Rathge durch einen Schuß getötet haben soll. Ritler, der Berliner ist, schiebt die Tat auf seinen Komplicen, den Berliner Kaufmann Dito Kniteliuß, dessen Ausenthaltsort disher nicht ermittelt werden komnte. Die beiden Berbrecher hatten vor ihrer Bluttat in Magdeburg zahlreiche Berliner Dotels gebrandschaft, indem sie sied unter tiolz kingenden Ramen dort einiogierien, große Bechen machten und dann verschwanden. machten und bann verichwanden.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 16. Juni. (Broduftenbörie.) Den matten Telegrammen von den englischen Märsten gegenüber des hieiten weitere Decungskause und die seite Haltung der argentinischen und russischen Märste das übergewicht, so daß die Breise sür Juli noch mehr anzogen und auch beseitigend auf herbit wirsten. Roggen sand edenfalls deute nur wenig Beachtung und behauptete unter fleinen Schwanfungen seinen geitrigen Stand. Das Ungebot von Locoware sür Brodgetreide blieb flein; jedoch sind die Mühlen nicht besonders kauslussig. Mehl till. Bei daser blied das geringe Angebot und der große Begehr sür Boco nicht ohne Einsluß auf Lieserung und regte zu Deckungen an, welche die Preise um ca. 1 Mars steigerten. Mais seit, aber still. Küböl auf Provinzabgaden billiger. An der Mittagsdorfe wurden notiert: Weizen Juli 258,50—259,75—259,25, September 228,25—229—228,50, Oktober 226—226,25—225,75. Noggen inländischer 195,50—196 ab Bahn, Juli 196,25—196,50 dis 196,25. September 189,50—189,25—189,75—189,25, Oktober 188—188,75—188. Daier September 175,75. Weizenmehl Od 33,50—86,25. Koggenmehl O und 1 24,30—26,30. Küböl Oktober 55,1—55,9, Dezember 56,2 Mars Bries. Berlin, 16. Juni. (Broduttenborie.) Den matten

8 Mart über bochiter Rotis

Sachenburg. 14. Juni. Am heutigen Biehmarkt waren aufgetrieben: 22 Ochsen, 49 Rübe, 31 Rinder, 14 Kälber, 387 Schweine, Es wurden verlauft: Fahrochsen bas Baar mit 720—850 M., frisch-melkende Kühe das Stüd 200—250 M., trächtige Kühe 180—240 meltende Rühe das Stud 200-200 Mt., trachtige Ruhe 180-240 M., zjährige Rinder (nichttragend) 120-160 Mt., 1 jährige Rinder nichttragend) 70-110 Mt., trächtige 160-220 Mt., Küber per Pid. Schlachtgewicht 50 Pfg., fette Ochsen per Atr. Schlachtgew. 76-78 Mt. ette Kühe und Kinder per Kentner-Schlachtgewicht 60-65 Mt., Einlegeschweine 120-140 Mt., großeläufer 80-90 Mt., siehe Läufer 0-70 Mt., Ferkel 50-60 Mt. das Paar, fette Schweine per Jtt. Schlachtgewicht 65 Mt. Der Markt war gut besucht, der Hande sing slott.

Sachenburg, 17. Juni. (Fruchtmarkt). Am heutigen Frucht-markt ftellten sich die Breise wie folgt: Korn per Blalter (450 Bfund) 44.80, 44.00, 00.00 M., hafer per Bentner 10.50, 0.00 M., Kartoffeln per Bentner 4.20, 4.00 M.

Deffentlicher Wetterdienft. Dienstftelle Beilburg. Landwirtichafteichule.

Betterausfichten für Freitag ben 18. Juni 1909: Bormiegend troden, zeitweise wolfig, nicht fehr beiß.

Zeitungs-Bestellzettel.

Bitte ausichneiben, ausfüllen und in ben nachften Boftbrieftaften merfen.

| dür d | as 3. Vierteljahr 1909 | beftellt | onat | | - 45) | | 1909 | |
|-------|--------------------------------------|-----------------------------|-----------------|-----------------------|---------------------|---------------------|----------------------|--|
| Fran | | in | | | THE PERSON NAMED IN | THE PERSON NAMED IN | W. Carrier | |
| Urem. | Benennung der Zeitung | Die Beitung erscheint in | Bezugs- zeit | Betrag Beguggeldes | | g beg | des Bestellgelbes | |
| - | Erzähler vom Westerwald | Hachenburg | 1/4 1/12 | 1 - | 50 50 | - 1 | 42 14 | |
| | Obige M s find heute richtig bezahlt | | | | | | | |
| 60 | • 98 | o itannah | me. | | | 100 | | |

Stempel aller Art

Behörden, Geschäftsbedarf, Bereine und Brivate Mefert in fürzefter Beit gu mäßigen Breifen

andruckerei des "Erzähler vom Westerwald".

ftreng bisfret Ph. Kramer, Betz-dorf a. b. Gieg.

Sprechftunben nur Mittwoch und

Donnerstag.

Badeschwämme, Toilettenschwämme,

lowie Kinder- und Schulschwämme, Gummischwämme, Gummisauger, Schlauchsauger,

Gummischlauch, Irigatoren, einzelne Schläuche, ferner Verbandwatte, Pallativ-Ereme und Milchflafchen tauft man am billigften bei

Heinrich Orthey, Hachenburg.

Begen Ginfendung von 30 Pig. erhalten Sie zwei Proben, ober gegen Rachn. von is Mark eine Probekifte mit 12 Flaschen unserer

Niersteiner Weine

meiß, rot ober fortiert franko jeber beutiden Gifenbahnftation. 3m

Graflich von Schweinip'iches Beingut, Rierftein a. Rh. 1501.

Prima Ziegelsteine

tonnen täglich von meiner Dampf = Ringofenziegelei bezogen werden. Mit der Qualität meiner Bare kann ich jeder Konkurrenz die Spige bieten, benn es tommen

nur erstflassige, gutgebramte und ausprobierte burchaus wetterbeftandige, iconfarbige Steine

Bu billigftem Breife gum Bertauf.

Dampf-Ringofenziegelei Friedrich Mies, hachenburg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Dahinscheiden unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn ·

Amtsgerichtssekretärs und Amtsanwalts

Christian Martin Klein

für die Kranzspenden, insbesondere auch für den ehrenden Nachruf seiner Vorgesetzten, seiner Kollegen und Beamten am Königl. Amtsgericht zu Hachenburg, sagen namens aller Angehörigen den tiefgefühltesten Dank.

> Die trauernde Gattin Frau Amtsgerichtssekretär Elise Klein geb. Wagner.





b. Müller, hachenburg,

Friedrichstr. 30

empfiehlt seine große Auswahl in allerneuesten

Schuhwaren

Elegante, moderne Façons in allen Größen und Weiten, nur hervorragend

prima Qualitäten.

Arbeiterschuhe mit und ohne Gediegene Handarbeit in verschiedener Preislage.

Reparaturen werden sehr schnell, gut und billig ausgeführt. "Erzähler vom Westerwald"

Haus-Sparkassen.



Zur Förderung des Sparsinns und Be-lichkeit der Einleger haben wir

Haus-Sparkassen

aus Stahl, wie abgebildet, eingeführt, die den Sparern kostenlos leihweise abge Als Kaution muß auf dem dazugehörigen kassenbuch ein Mindestbetrag von Mi stehen bleiben, der nach Zurückgabe der kasse ausgezahlt wird.

Der Sparer selbst kann aus der Sparble nichts wieder herausnehmen, dieselben w vielmehr mittels eines in unserem Best findlichen Schlüssels nur an unserer k geöffnet.

Der Inhalt wird in Gegenwart des Ueberbringers herausgenomme das Sparkassenbuch eingetragen und verzinst. Die Oeffnung der Sparbae kann jederzeit erfolgen.

Wir laden zu recht lebhafter Benutzung dieser neuen Einrichtung

Vereinsbank Hachenburg

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

Kessler.

C. Pickel. M. Schulz.

= Unentbehrlich für jedermann ist: =

18.593 Selten 950,000 Artikel

18,593 Seiten
50,000 Artikel
16,800 Bilder Meyers

160 Textbellagen

Grosses Konversations-

Seehste, ganzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage

Lexikon

20 Bände, sehönin Halbleder gebunden zu je 10 Mark

Prospekte kostenfrei - Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wies

Zeitungsmakulatur

find à Kilo 6 Pfg. zu haben in der Druderei bes

la. Speisekartoffeln

K. Schneider, Sof Aleeberg.

Aparte Muster

Dochzeitseinladungen *Vermählungsanzeigen*

> Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" Sachenburg.

Aus Anlag des herrschenden Futtermangels wird in | | liebereinstimmung mit ber Röniglichen Oberförsterei hiermit bis auf Beiteres gestattet, daß die Ortseingesessenen am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag jede Woche von nachmittags 4 bis 8 lihr ihr Bieh auf den mit Gras

bestandenen Wegen im Stadtmalbe meiden dürfen. Die Rulturen bürfen vom Bieh nicht betreten werben.

Sachenburg, ben 14. Juni 1909.

Der Bürgermeifter. Steinhaus.

Heinrich Orthey

Drechslerei und Bandlung

· · · · Hachenburg · · · ·

empfiehlt fein reichhaltiges Lager in

Pfeifen, Zigarrenspitzen, Spazierstöcken Portemonnaies, Zigarren- und Zigaretten-Etuis Brieftalchen, Seifen, Parfümerien, Haarwasser, Haarpomaden, Bartwasser, Mundwasser, Abteilung Zigarren und Zigaretten.

Mache besonders aufmertfam auf meine Spezialmarten echte Vorstenlanden- und Sumatra-Zigarren

au 6,17, 8, 10 Pfg., Zigaretten

Kyriazi, echte Gesterreicher Sport, deutsche Sport u. s. w.

Backhaus, hachenburg

Uhrmacher und Uhrenhandlung.

empsiehlt sein reichhaltiges Lager in Damen: und Herren: Uhren, Regulateure, Weder, Goldwaren: als Trauringe, Hermander, Kreuze, Ketten. Uhrfetten in Gold, Double und Ridel. Brillen, Thermometer, Barometer, Feldstecher. — Schmuchjachen nach Photographie sowie Bergrößerungen werden beitens ausgesichtet.

Elettr, Tafchenlampen billigft. — Waffen und Munition.

Moderne Ausführung

Verlobungsanzeigen

liefert schnell und zu mäßigen Preisen

Selterswasser und Brauselimonaden

in Himbeer, Zitrone, Waldmeister usw.

Steph. Bruby, Bachenburg

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

per Bentner 4 Mart frei ins Saus geliefert, offen

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste

Familien-Withblatt



Meggendorfer-Blätter

München D D Zeitschrift für Humor und Kunt Dierteljährlich 13 Nummern nur M. 3 .- , bei diretin D Zusendung wöchentlich vom Verlag M. 5.25

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Derlangen Sie eine Gratis-Probe-nummer vom Derlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Belucher der Stadt München

sollte es versaumen, die in den Raumen der Redaktien. Theatinerstraße 41lll befindliche, äußerst interessante Auftellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätte zu besichtigen.

Taglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

In meiner medjanischen Bau- und Möbelschreinerei Bau- und Möbelschreinerei Schreinergesell mit elettr. Betrieb findet für Schreinergesell fofort ein ordentlicher Junge fucht gu fofortigem

Schreinerlehrling.

Roft und Logies im Saufe, ober aud gegen entsprechende Bergütung vom erften Tage. Rarl Balbus, Sachenburg.

in Rur-Logierhaus nach Bab Ems gefucht. Lohn 25 bis 30 Mt.

Band Gidelftein, Bad Gme.

Zwei tüchtige, mid gegen hohen Lohn Ro Baldus, med. Ban Möbelfdyreinerei mit eld

Einige tüchtige

Betrieb, Sachenbuta.

J. Becker

Bangeichäft, Mlienfirden.